



# NIEDERSCHRIFT

über die 1.Sitzung des Kulturbeirates der Stadt Landau

in der Pfalz

am Montag, 06.12.2021,

Videokonferenz

Beginn: 18:00

Ende: 19:32



**Anwesenheitsliste**

**beratendes Mitglied**

Andreas Barlang

Miriam Erb

Vertretung von Frau Sabine Haas

Sabine Haas

abwesend/ Vertretung: Miriam Erb

Dr. Roland Hott

ab 18:06 Uhr anwesend

Julia Hurtig

Miriam Jöst

Sven Kaemper

Markus Knecht

Christine Kohl-Langer

entschuldigt, vertreten durch Herrn Veith

Sandra Michler

Armin Schowalter

Dominik Veith

Vertreter für Frau Kohl-Langer

**stimmberechtigtes Mitglied**

Ilse Berner

Jörg Eglinski

Sabine Günster

Birgit Heid

Klaus Hoffmann

Olaf Kapsitz

Mathias Kühn

Julia Lauer

Anna Linß

Martin Lorenz

Prof.Dr. Anja Ohmer



Yvonne Peter-Köllmer

Katrin Sommer

Sigrid Weyers

Bürgermeister

Dr. Maximilian Ingenthron

Schriftführer/in

Selina Plett

Entschuldigt



## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung Bürgermeister und allgemeine Informationen
2. Vorstellung der Mitglieder
3. Perspektiven für die Arbeit des Kulturbeirats
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Begrüßung Bürgermeister und allgemeine Informationen

Kulturdezernent Dr. Maximilian Ingenthron begrüßt die Teilnehmenden der Videokonferenz zur konstituierenden Sitzung des Kulturbeirats. Zunächst fragt er ab, ob es in Ordnung sei, die Konferenz zwecks Protokollierung aufzuzeichnen. Alle sind einverstanden.

Anschließend rekapituliert den Prozess bis zur Erarbeitung der Satzung. Diese sei allen mit der Einladung nochmal zugeschickt worden. Dabei betont er, dass die Satzung nicht in Stein gemeißelt sei, sondern Erfahrungen zukünftig miteinfließen können, um diese weiterzuentwickeln.

Die Wahl einer/s Vorsitzenden erfolge zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich die Gruppe besser kenne.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

### Vorstellung der Mitglieder

An die Begrüßung schließt eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden der Konferenz an, in der neben dem beruflichen Hintergrund auch das eigene kulturelle Interesse kurz erläutert werden soll.

### Stimmberechtigte Mitglieder

Der erste Vertreter der **Sparte Musik**, Klaus Hoffman, war fast vier Jahrzehnte am Max-Slevogt-Gymnasium tätig. Er leitet seit 35 Jahren das Landauer Kammerorchester und seit 30 Jahren den gemischten Chor und den Männerchor der Sängervereinigung Nußdorf. Seit über 30 Jahren ist er Leiter des Bezirks Landau der Pfälzischen Musikgesellschaft und seit einigen Jahren deren 2. Vorsitzender.

Mathias Kühn ist der zweite Vertreter dieser Sparte. Er ist Mitinhaber von „Bagage Burger“ und veranstaltet bereits Konzerte. Er möchte sich für den Bereich Subkultur engagieren und dafür mehr Anlaufstellen in der Stadt schaffen.

Prof. Dr. Anja Ohmer ist Vertreterin der Sparte **Darstellende Künste**. Aufgrund von Verbindungsproblemen kann sie sich nicht persönlich vorstellen, daher stellt sie Dr. Ingenthron am Ende der Vorstellungsrunde kurz vor. Frau Ohmer leitet das Zentrum für Kultur- und Wissensdialog an der Universität Koblenz-Landau und ist federführend für verschiedene kulturelle Aktionen und Projekte tätig. Für den Bereich **Film und Medien** ist Olaf Kapsitz im Kulturbeirat. Der freiberufliche Filmemacher und Kameramann ist Gründungsmitglied des Filmfestival Landau e.V. und einer der Organisatoren des Internationalen La.Meko Kurzfilmfestivals Landau. Er möchte sich für verstärkte Interaktionen zwischen den verschiedenen Kulturakteuren einsetzen und die Verbindung zwischen der freien Kulturszene und der Stadt Landau intensivieren.

Die Sparte **Bildende Künste** wird von Jörg Eglinski und Martin Lorenz vertreten. Jörg Eglinski ist gelernter Keramiker und Keramiker-Meister und absolvierte an der Fachschule für Keramik ein Studium zum staatlich geprüften Gestalter. Als freischaffender Keramiker beteiligte er sich bereits an zahlreichen Ausstellungen und Wettbewerben.

Martin Lorenz ist bildender Künstler. Seine Werke konnte er in Ausstellungen im In- und Ausland zeigen. Er ist Mitglied in verschiedenen Kunstvereinen und im Berufsverband Bildender Künstler, BBK, und übte verschiedene Lehrtätigkeiten aus.



Für den Bereich **Kulturelles Erbe, Brauchtum und Stadtgeschichte** möchte sich Sigrid Weyers im Kulturbeirat engagieren. Die Kunsthistorikerin ist unter anderem aktives Mitglied im Verein „Strieffler Haus der Künste“ und dort als ehrenamtliche Kuratorin tätig. Ihre Anliegen für die Landauer Kultur sind der Ausbau von Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen in Landau und die Stärkung von Ehrenamtlichen.

Katrin Sommer ist Diplompsychologin und Autorin und vertritt die Sparte **Literatur**. Sie ist Mitglied im Literarischen Verein der Pfalz (Gruppe Wortschatz) in Landau und der Gruppe TeXtur in Neustadt. Frau Sommer ist an Synergien mit anderen Kulturbereichen gelegen und daran, gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Für die Sparte **Universität und Kultur** ist Julia Lauer Mitglied im Kulturbeirat. Sie ist Kulturreferentin des AStA und vertritt die Interessen der Studierendenschaft. Anna Linß und Yvonne Peter-Köllmer sind die Vertreterinnen der Sparte **Kulturveranstalter**.

Anna Linß ist Bezirks- und Stiftskantorin an der Protestantischen Stiftskirche Landau und betreut verschiedene Chöre und Ensembles der Stiftskirchenmusik im Dekanat Landau, engagiert sich im Bereich Musikausbildung und organisiert verschiedene Konzertveranstaltungen. Ihre Anliegen sind die Vernetzung zwischen Landauer Kulturschaffenden und die Entwicklung neuer Konzepte.

Yvonne Peter-Köllmer ist hauptamtliche Kraft des Veranstaltungsortes „Haus am Westbahnhof“, Verein „Leben und Kultur e.V.“.

Sabine Günster vertritt **Sonstige Sparten**. Sie ist als „DJ Sabine“ im Club LOGO tätig und hat die Position des „Resident DJ“ inne. Sie organisiert eigene Veranstaltungen und vertritt im Besonderen die Pop- und Subkultur.

Ilse Berner, eine der beiden Vertreterinnen der **Spartenübergreifenden Kulturansätze**, ist studierte Sopranistin und Mitbegründerin und Leiterin des Klassikfestivals FERMATE in Birkweiler. Sie leitet außerdem unterschiedliche Chöre und ist im Bereich der Musikausbildung tätig. Aktuell studiert sie berufsbegleitend „Management von Kulturorganisationen“ an der TU Kaiserslautern. Ihre Anliegen sind Synergien zu nutzen, Vielfalt statt Konkurrenz zu fördern, Veranstaltungsräume zu schaffen und den Weg von der Idee zur Umsetzung zu verkürzen.

Birgit Heid ist erste Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz. Überregional und regional organisiert sie literarische Veranstaltungen sowie literarisch-





musikalische Veranstaltungen. Sie sieht sich selbst in mehreren Sparten verortet und engagiert sich daher in „spartenübergreifende Kulturansätze“.

Die **beratenden Mitglieder** sind Andreas Barlang (Pfeffer und Salz), Sven Kaemper (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Dr. Roland Hott (CDU), Armin Schowalter (SPD), Sandra Michler (Freie Wähler), Markus Knecht (FDP) und Julia Hurtig (Die Linke).

Die städtischen Kultureinrichtungen sind vertreten durch die Leiterin der Stadtbibliothek, Miriam Jöst und den stellvertretenden Leiter von Archiv und Museum, Dominik Veith. Die Leiterin der Kulturabteilung, Sabine Haas, wird vertreten durch Miriam Erb, die in doppelter Funktion, und zwar als stellvertretende Abteilungsleiterin und städtische Mitarbeiterin mit der Zuständigkeit Kulturbeirat an dem Treffen teilnimmt.



### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

#### Perspektiven für die Arbeit des Kulturbeirats

Dr. Maximilian Ingenthron fasst zunächst die Aufgaben des Kulturbeirats zusammen. Diese seien die Vertretung der Interessen der Kulturschaffenden und der kulturellen Einrichtungen Landaus, die Beratung und Unterstützung des Kulturausschusses und anderer städtischer Gremien, die Abgabe von Stellungnahmen zu Fragen, die ihm vom Stadtrat, einem Ausschuss oder dem Oberbürgermeister vorgelegt werden, die Stärkung der Kulturstadt Landau, die Vernetzung der Landauer Kulturschaffenden und der kulturellen Einrichtungen Landaus und die Entwicklung neuer kultureller Angebote oder die Mitwirkung hierbei. Dabei verfüge der Beirat über kein eigenes Budget und könne sich zu bis zu drei Sitzungen im Jahr treffen. Die Agenda gebe sich der Beirat selbst, diese werde nicht von der Stadt vorgegeben. Die Schwerpunktbildung müsse sich in einem Prozess entwickeln und anschließend in die politische Diskussion eingebracht werden. Dabei seien auch Formen der Zusammenarbeit über die offiziellen Sitzungen des Kulturbeirats hinaus wichtig, wie zum Beispiel in Form einer Klausurtagung. Die Stadt werde hierbei unterstützen. Eine kommende Aufgabe sei auch die Wahl einer/eines Vorsitzenden. Jede/r Einzelne müsse sich Gedanken machen, ob das eine Aufgabe für sie/ihn wäre. Bis dahin übernehme er selbst den Vorsitz.

Frau Berner bittet darum, die Kontaktdaten aller Mitglieder auszutauschen und den Kulturbeirat auf der Homepage vorzustellen.

Frau Weyers äußert ebenfalls den Wunsch, die Kontakte auszutauschen. Eine weitere Idee von ihr ist die Erstellung einer Übersicht mit Veranstaltungsräumen und die Bildung von Arbeitsgruppen. Sie schlägt das Stadtjubiläum 2024 als eine größere Veranstaltung vor, an der man sich beteiligen könne.

Frau Berner merkt an, dass laut Satzung die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate Aufgabe des Kulturbeirats sei. Wie könne das möglich sein, wenn der Beirat kein Budget habe, über das er verfügen könne.

Dr. Ingenthron erwidert, der Kulturbeirat selber sei kein Veranstalter, sondern ein beratendes Gremium. Welche Impulse der Beirat schlussendlich über den Kulturausschuss und den Stadtrat einspeise, darüber sei zu diskutieren, eben das müsse der Beirat erarbeiten. Zum Beispiel könne eine Diskussion über die Verteilung der finanziellen Mittel, der freiwilligen Leistungen, angestoßen werden

oder über Wege nachgedacht werden, wie das „Tischtuch“ vergrößert werden könne.

Frau Sommer bittet um eine Erläuterung, was beispielhafte Schritte auf dem Weg von einer Idee zu deren Realisierung sein könnten und fragt, wem Ideen aus dem Kulturbeirat vorgestellt würden.



Dr. Ingenthron erklärt, dass dies, also die Entwicklung, Ausarbeitung und Untermauerung mit konkreten Vorschlägen die Aufgabe des Kulturbeirates sei. Es gelte nun Schwerpunkte zu setzen und Wege der Umsetzung zu suchen. Ein möglicher Weg wäre die Stellungnahme im Kulturausschuss durch eine/n Vertreter/in des Kulturbeirats. Es könne für die Umverteilung von Geldern plädiert oder das Kulturportfolio diskutiert werden. Er nennt beispielhaft die Landauer Kunstnacht als erfolgreiches Projekt, das mit der Unterstützung Vieler und einem schmalen Budget realisiert wird.

Frau Weyers fragt an, ob es eine Art „Pinnwand“, ein digitales Tool gebe, das geeignet für den Austausch innerhalb der Gruppe sei. Außerdem fände Sie das Thema Fortbildung für Kulturschaffende zur Stärkung der Kulturszene mit zentraler Organisation seitens der Stadt wichtig.

Auch Herr Hott betont, dass ihm die Weitergabe der Kontaktdaten wichtig sei, vor allem um den Austausch innerhalb der Gruppe bis zur nächsten Sitzung zu ermöglichen.

Frau Erb erwidert, dass sie die E-Mailadressen aller Mitglieder habe und diese gerne mit dem Protokoll verschicke.

Frau Berner schlägt das Tool „Slack“ vor (Nachtrag: <https://slack.com/intl/de-de/>).

Herr Kaemper gibt den Hinweis an die stimmberechtigten Mitglieder, sich bei Kulturbeiräten anderer Städte, wie Wiesbaden und Augsburg, zu informieren, welche Themen außer der Veranstaltungsplanung noch machbar und relevant sein können.

Frau Weyers betont, dass der nächste Termin in Präsenz stattfinden solle, um die Kommunikation untereinander zu erleichtern. Dafür wäre es wichtig, dass die Stadt geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stelle.

Dr. Ingenthron spricht das kommende Treffen an. Ein neuer Termin sei für Februar angedacht. Der Beirat könne sich zu einer Klausurtagung treffen und ein Thesenpapier erarbeiten. Er fragt bei Herrn Kaemper und Frau Peter-Köllmer das Haus am Westbahnhof an.

Frau Peter-Köllmer: Grundsätzlich seien die Räumlichkeiten für bis zu 30 Personen ausgelegt. Allerdings wurden aufgrund der pandemischen Lage alle Veranstaltungen abgesagt und man könne heute noch nicht abschätzen, welche Regelungen zu einem späteren Zeitpunkt gelten und ob eine Nutzung möglich sei.

Die Gruppe spricht sich für eine eintägige Klausurtagung im Februar aus.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Verschiedenes

Abschließend informiert Dr. Ingenthron über die kommende Kulturausschusssitzung, die am 15. Dezember 2021 um 17 Uhr als Videokonferenz stattfinden werde. Weitere Informationen zu den städtischen Gremien können auf der städtischen Homepage unter [https://info.landau.de/0001\\_bi/info.asp](https://info.landau.de/0001_bi/info.asp) abgerufen werden.

Auch ein Termin für die Kunst.Nach(t).Landau 2022 wurde bereits festgelegt. Die Veranstaltung soll am 3. Juni 2022 stattfinden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen und Fragen gab, schloss Dr. Ingenthron um 19.32 Uhr die Sitzung und bedankte sich für die Teilnahme.

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Kulturbeirates der Stadt Landau in der Pfalz am 06.12.2021 umfasst 4 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 12.

Vorsitzender

Selina Plett  
Schriftführerin